



Erhaltenswerter Straßenzug: Eine historisch gewachsene Bebauung kennzeichnet auch den Ortskern von Igel-Liersberg.  
TV-FOTO: FRIEDHELM KNOPP

# Damit es in den Dörfern nicht öde wird

Verbandsgemeinde Trier-Land startet Förderprogramm

Die Verbandsgemeinde (VG) Trier-Land hat der Verödung historisch gewachsener Dorfkern mit dem Kampf angesagt. Mit einem Förderprogramm sollen private Bauprojekte in den Ortskernen unterstützt werden. Die entsprechenden Richtlinien hat der VG-Rat nun einstimmig beschlossen.

Von unserem Mitarbeiter  
Friedhelm Knopp

Trier. Private Bauvorhaben in den Ortskernen unterstützen und Bauherren finanzielle Anreize schaffen. Dies ist das Ziel des neuen Förderprogramms der Verbandsgemeinde Trier-Land, sagt Bürgermeister Wolfgang Reiland zum Einstieg in den einzigen großen Tagesordnungspunkt der jüngsten VG-Ratssitzung.

Durch den demografischen Wandel und den Drang jüngerer Bewohner, sich an den Ortsrändern anzusiedeln, drohen vielerorts die historischen Zentren auszubluten. Mit ihrer Initiative will die Verbandsgemeinde dem Wegzug und der Verödung der historisch gewachsenen und touristisch attraktiven Dorfkern entgegensteuern.

Der zur Abstimmung vorgelegte Richtlinienkatalog regelt die Förderung von privaten Bauprojekten in den Ortskernen. Die VG Trier-Land wird die Förderungen komplett aus eigenen Haushaltsmitteln finanzieren. Lediglich für die mit 20 000 Euro veranschlagte Öffentlichkeitsarbeit – einschließlich eines Architektenwettbewerbs – erhält die VG rund 9000 Euro Zuschuss aus dem EU-Leader-Projekt „Ortsinnenentwicklung“.

Nach kurzer Aussprache wird dann der Richtlinienkatalog ein-

stimmig beschlossen. Einige Diskussion gibt es zuvor um das Thema „Abriss“, das nach Meinung von SPD-Ratsmitglied Irmgard Fürst „juristisch widersprüchlich“ dargestellt sei. Grundsätzlich soll nach der Richtlinie der Abriss verrotteter Bausubstanz ohne nachfolgenden Neubau in Ortskernen nicht bezuschusst werden – im Ausnahmefall dann aber doch. Voraussetzung: Der Abriss erfolgt auf Vorschlag der Ortsgemeinde, wenn sich da-

durch eine wesentliche Verbesserung des Ortsbildes ergibt. Kritik aus den Reihen der CDU gibt es an der Höhe der Förderung – die sei zu niedrig angesetzt. Dazu Bürgermeister Reiland: „Wir hätten das auch lieber mehr gehabt, aber die Förderung ist bekanntlich über Umlagen finanziert.“

Zu Protokoll genommen wurde der Vorschlag von Michael Bösen (Grüne), das Programm nach zwei Jahren erst einmal auf den Prüfstand zu stellen.

## HINTERGRUND

**Grundschule Langsur:** Die Schule wird auf ihre neuen Fenster bis zu den Osterferien 2014 warten müssen. Nach Mitteilung von Bürgermeister Wolfgang Reiland hatte die Ausschreibung zu keinem brauchbaren Ergebnis geführt – nun muss neu ausgeschrieben werden.

**Haupt- und Realschule Speicher:** Die bestehenden Klassen werden auf Anordnung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion als Außenstelle der Bitburger Realschule plus zu Ende geführt. Es gibt keine Neuaufnahmen mehr. Was später mit den Gebäuden geschieht, ist noch unklar. *f.k.*

## EXTRA RICHTLINIEN „BAUEN IM ORTSKERN“

**Zuschussempfänger:** Eigentümer von selbst genutzten Immobilien, Mietwohnungen, Wohn-/Gewerbekombinationen. Ein Rechtsanspruch auf die Förderung besteht nicht. Die Zuschüsse werden nach Abwägung im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel bewilligt.

**Förderfähige Projekte:** Bebauung von leeren Grundstücken (Baulücken) im Ortskern. Kauf und Sanierung alter Bausubstanz. Kosten für den Abriss alter Bauten zur Er-

richtung neuer Wohnhäuser. Grundstückskäufe und lediglich der Abriss alter Bauten sind für sich genommen nicht förderfähig.

**Höhe des Zuschusses:** 5000 Euro Festbetrag bei nachgewiesenen Kosten von mindestens 80 000 Euro. Eigenleistungen werden bis zu einer Höhe von 20 Prozent anerkannt. Bei eigengenutzten Wohnneubauten erhöht sich der Zuschuss um 1000 Euro pro Kind (bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs). *f.k.*